

BLÄTTER ABRAHAMAS

BEITRÄGE ZUM INTERRELIGIÖSEN DIALOG

HEFT 14
2014



BLÄTTER ABRAHAMS

BEITRÄGE ZUM INTERRELIGIÖSEN DIALOG

GEGRÜNDET VON MANFRED GÖRG
UND STEFAN JAKOB WIMMER

HERAUSGEGEBEN VON
STEFAN JAKOB WIMMER UND GEORG GAFUS

HEFT 14

MÜNCHEN 2014

Herausgeber: Stefan Jakob Wimmer und Georg Gafus

FREUNDE ABRAHAMS E.V., www.freunde-abrahams.de

Druck: Knecht-Druck GmbH, München

ISSN 1613-8384

Inhalt

Geleitwort	5
A Muscat Manifesto Seeking Muslim, Christian and Jewish Wisdom in the Fifteenth, Twenty-first and Fifty-eighth Centuries <i>David F. Ford</i>	7
Sabbatruhe, Sonntagsschutz und Umsatzplus Eine aktuelle Herausforderung und ihr religiöser Hintergrund in Christentum und Judentum <i>Georg Gafus</i>	21
Zwei Frauen machen Geschichte „Zwei Wirklichkeiten“ im Alten Ägypten <i>Manfred Görg (†)</i>	29
ComUnitySpirit Grazer Erklärung zum interreligiösen Dialog	33
Distanzierung vom Terror? Ein Kommentar <i>Norbert Reck</i>	45
Ägypten im Koran „Kommt nach Ägypten, wenn Gott will, in Sicherheit!“ <i>Stefan Jakob Wimmer</i>	47
„Im Eigenen bleiben und in Achtung für das Andere“ Ein persönliches Statement zum interreligiösen Dialog <i>Gönül Yerli</i>	65

Geleitwort

Eine Studien- und Begegnungsreise der Freunde Abrahams führte uns im Oktober 2012 in das Sultanat Oman. Bei einem Besuch des Al Amana Centre, einer Einrichtung für christlich-islamische Zusammenarbeit in Oman, wurden wir auf das „Manifest von Maskat“ aufmerksam gemacht. Der international renommierte Förderer des wissenschaftlichen Dialogs zwischen den Religionen Professor David F. Ford von der Universität Cambridge hatte den Text 2009 auf Einladung von Sultan Qabûs in der Großen Moschee der Hauptstadt Maskat, der Sultan-Qabûs-Moschee, vorgestellt. Wir geben den wegweisenden Vortrag, der weit über Oman hinaus von großer Relevanz sein sollte, hier in adaptierter Fassung wieder.

In Graz wurde 2013 die Interreligiöse Konferenz „ComUnitySpirit“ veranstaltet und mit der „Grazer Erklärung zum interreligiösen Dialog“ abgeschlossen, der sich inzwischen unter zahlreichen Institutionen auch die Freunde Abrahams angeschlossen haben. Wir geben den Wortlaut, den uns die Leiterin des Afro-Asiatischen Instituts Graz Dr.in Claudia Unger und die Projektleiterin ComUnitySpirit Bakk.a Nicola Baloch zur Verfügung gestellt haben, hier gerne wieder, da die „Grazer Erklärung“ Grundsätzliches zu wichtigen Themen des interreligiösen Dialogs sowie weiterführende Handlungsempfehlungen an Stadtverwaltungen und Religionsgemeinschaften von globaler Relevanz bietet.

Von aktueller Relevanz ist der journalistische Kommentar „Distanzierung vom Terror?“, den der Münchner Theologe und Publizist Dr. Nobert Reck im November 2014 verfasst hat. Wir haben damit in diesem Heft mehrere längere und kürzere Beiträge mit Aufrufen, Meinungen und Positionen zum aktuellen Zusammenleben gesammelt, in die sich auch die zur selben Zeit formulierte Stellungnahme von Gönül Yerli, Vizedirektorin des Islamischen Forums Penzberg und 1. stellvertretende Vorsitzende des Münchner Forums für Islam, mit einem Statement zur persönlichen Motivation einer in Oberbayern aufgewachsenen Muslimin einreicht: „Im Eigenen bleiben und in Achtung für das Andere“.

Fragen von aktueller Brisanz werden in dem Beitrag zu „Sabbatruhe, Sonntagsschutz und Umsatzplus“ von Mitherausgeber Dr. Georg Gafus, Theologe und Lokalpolitiker im oberbayerischen Mühldorf am Inn sowie Vorstandsmitglied der Freunde Abrahams, mit religionsgeschichtlicher Erdung versehen.

Der Beitrag von Mitherausgeber Dr. Stefan Jakob Wimmer, 1. Vorsitzender der Freunde Abrahams, über „Ägypten im Koran“ versucht letztendlich ähnliches und basiert auf dem Hauptvortrag der Freunde Abrahams im diesjährigen Sommersemester, gehalten am 5.6.2014 im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst München.

Wie in jedem Heft wird mit dem Nachdruck eines Beitrags von Prof. Dr. Dr. Manfred Görg – hier zur Relevanz von Frauenfragen im Alten Ägypten – an den 2012 verstorbenen Gründer der Freunde Abrahams erinnert.

An Brigitte Huemer (Salzburg und München) geht ein Dank für nicht nur redaktionelle Unterstützung.

Die Herausgeber

München, im Dezember 2014